

hinundweg

Das Magazin des Verkehrsverbund Rhein-Neckar

Nr. 50
Sommer 2015
www.vrn.de

HINTER DEN KULISSEN DER
LANDESGARTENSCHAU LANDAU

AB IN DIE RABATTEN

Zu
gewinnen:
Kindle Fire und
Amazon-Gutschein
im Gesamtwert
von 400 Euro!

AUSFLUGSZIEL LORSCH

**GESCHICHTE
ZUM ANFASSEN**

VRNNEXTBIKE

**NIE MEHR RADLOS
IM VERBUNDGEBIET**


VRN
VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR

17. April bis 18. Oktober

Landesgarten schau 2015

Landau: Hier blüht der Sommer



**Bahn oder
Bus fahren
und sparen!**

Infos unter:
www.lgs-landau.de/anreise



Titelgeschichte

6 **Ab in die Rabatten**

Auf der Landesgartenschau sorgt Daniela Machmer unter anderem dafür, dass die richtigen Blumen im richtigen Topf landen.

8 **Kurz erklärt Die Landesgartenschau in Zahlen**

9 **Service Das müssen Sie für Ihren Besuch wissen**

4 **Drei Haltestellen mit... Annette Zimmermann**

5 **Leserfrage Komme ich mit der Familie günstig ans Ziel?**

10 **Ausflugsziel... Lorsch an der Bergstraße**

12 **Veranstaltungstipps für Juni, Juli und August**

16 **Nachrichten Aktuell & interessant**

18 **VRNnextbike Strampeln statt Ampeln**

20 **S-Bahn Rhein-Neckar Mit Hochdruck zum Neustart**

21 **Rätsel Mitmachen und einen Kindle Fire HDX gewinnen**

22 **Abgefahren**

23 **Impressum**



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Mannheim ist auf dem Weg zur „Fahrradstadt“. Das große Ziel: Bis 2017, dem 200. Jubiläumsjahr der Erfindung der „Laufmaschine“ durch Karl Drais, soll die Stadt noch fahrradfreundlicher werden. Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg dorthin ist das neue Fahrrad-Vermietsystem VRNnextbike, das es seit Kurzem in Mannheim und auch in Ludwigshafen, Heidelberg und Speyer gibt. An 62 Stationen stehen 500 Räder bereit, mit denen Sie sich für wenig Geld innerhalb oder auch zwischen den Städten flexibel bewegen können (siehe Seite 18). Diesen Service, der weltweit in vielen Großstädten angeboten wird, finanzieren die Städte mit rund 1,25 Millionen Euro für fünf Jahre. Warum? Weil mehr Radverkehr in der Stadt mehr Lebensqualität bedeutet. Radfahren ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz und bietet viele Vorteile – etwa eine staufreie Verbindung im Berufsverkehr. Das ist ein weiterer wichtiger Baustein im Konzept des Mobilitätsverbunds. Das neue Fahrrad-Vermietsystem ergänzt die bisherigen Angebote optimal: Ob als Carsharing-Partner von Autonetzler und Stadtmobil, per Bus und Bahn der Verkehrsunternehmen oder eben auf dem Fahrrad von Nextbike – im VRN kommen Sie immer umweltfreundlich an Ihr Ziel.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre von HIN UND WEG.

Christian Specht

Christian Specht, Vorsitzender des Zweckverbands Verkehrsverbund Rhein-Neckar, Erster Bürgermeister und ÖPNV-Dezernent der Stadt Mannheim

Drei Haltestellen mit

.....
Annelie Zimmermann

aus Mannheim



Ich bin gerade auf dem Weg nach Mainz, um dort umzustiegen nach Oberhof. Aber eigentlich würde ich viel lieber DIX (dann wir gehen feier!) / Thüringen

Als Sie mich um ein Interview baten, dachte ich mir "da is heit abbes an Mensch, wie ich habe mitgemacht, weil die Interviewer so oft darum gebeten haben ^{haben} "Sunacht" Normalerweise verbringe ich die Zeit in Bus und Bahn mit Lesen

Aber wo Sie schon mal hier sind: Vom VRN würde ich gerne wissen, warum es sozialen Einrichtungen (z. B. Krippen) nicht immer möglich ist, Ausflüge mit öffentl. Verkehrsmitteln zu machen und man ggf. sogar nicht mitfahren darf (große Krippen Kinderwagen). In meinem Beruf als Erzieherin habe ich viel mit Kindern + Familien zu tun. Das finde ich interessant u. manchmal auch ^{ausreichend} Meine Freizeit verbringe ich aber am liebsten mit meiner Familie. Daran gefällt mir besonders unsere gemeinsamen Wochenenden u. Urlaube.

Wenn ich am Wochenende im Lotto gewinnen sollte, werde ich als erstes ein Ferienhaus auf Mallorca kaufen und anschließend eine Yacht

Nie wieder würde ich hingehen Ferale puber In Bus und Bahn habe ich immer etwas zu trinken dabei. Denn ohne Sekt fahren wir Frauen niemals weg!

Ich würde unglaublich gerne einmal nach Dubai reisen, um dort shoppen zu gehen. Für einen Sonntagsausflug ist mein Lieblingsziel hingehen die Düsseldorfer Altstadt, denn dort haben wir (unsere Frauengruppe) am meisten Spaß.

Jetzt muss ich aber los, sonst verpasse ich meinen Zug nach Oberhof und ein tolles Wochenende mit meinen Mädels

Sonntagsfahrer willkommen



Hin und wieder würde Familie Tietze aus Weinheim das Auto auch mal gerne stehen lassen und mit dem VRN auf Ausflugstour gehen. Aber mit zwei Kindern und zwei Erwachsenen ist das doch recht teuer, meint Mutter Sonja. Oder?

Am Samstagmorgen geht's los: Mit ihren beiden Kindern wollen Andreas und Sonja Tietze aus Weinheim zum Shoppen ins Rhein-Neckar-Zentrum nach Viernheim. Am Abend warten Oma und Opa in Hemsbach mit dem Abendessen auf die Familie, und zwischendurch wollen die vier in den Luisenpark nach Mannheim. „Mit dem Auto sind solche Ausflüge oft recht stressig“, sagt Vater Andreas, „da wäre es manchmal angenehmer, einfach mit der Bahn zu fahren oder den Bus zu nehmen.“ Mutter Sonja ist skeptisch und will daher wissen: „Tickets für vier, hin und zurück, was kostet das denn?“

Günstig und stressfrei

Thomas Schweizer, zuständig für Marketing und Tarif beim VRN, gibt Entwarnung: „Mit der Tages-Karte für Familien lässt sich so ein Tag nicht nur günstig, sondern auch stressfrei gestalten. Denn das Ticket gilt den ganzen Tag, für alle Fahrten, egal in welcher Richtung.“ Für die Tietzes kostet das Ticket beispielsweise 14,80 Euro (Tages-Karte für zwei Erwachsene und eigene Kinder oder Enkel bis 14 Jahre, Preisstufe 4 bis 5).

Für die Fahrten nach Viernheim und Mannheim, den Weg zurück nach Weinheim und für die Busfahrt abends zu den Großeltern nach Hemsbach genügt ein und derselbe Fahrschein. Pro Person kostet eine Verbindung damit gerade mal 74 Cent. Und statt Parkplatzstress gibt's im Luisenpark mit der VRN-Tages-Karte sogar noch Rabatt auf den Eintrittspreis. Für Familien ist die Tages-Karte daher eine besonders gute Wahl. „Bei der Tages-Karte dürfen bis zu vier weitere Perso-



nen mit dem Inhaber mitfahren, jeder zusätzliche Fahrgast kostet je nach Preisstufe ab 2,50 Euro Aufpreis, und die Gesamtzahl muss vor dem Kauf festgelegt werden“, erklärt Thomas Schweizer vom VRN. „Bei der Tages-Karte für Familien zahlen nur die Eltern oder Großeltern, maximal dürfen zwei Erwachsene mitfahren. Die zweite Person muss kein

Familienmitglied sein. Alle Kinder oder Enkel des Ticketinhabers bis 14 Jahre fahren kostenlos mit.“ ●

➔ Mehr Informationen zur Tages-Karte und Link zum Onlineshop unter www.vrn.de



Ein Schilderwald gehört nicht zu den Ausstellungsobjekten der Landesgartenschau. Damit sich die Besucher trotzdem zurechtfinden, sorgen Wegweiser für Orientierung (oben). Daniela Machmer (rechts) war unter anderem dafür verantwortlich, dass die Informationen darauf stimmen.

Die neue Sporthalle (unten) bleibt auch nach der Landesgartenschau bestehen. Daniela Machmer kontrolliert die Bepflanzung des Wechselflors (ganz unten).



Ab in die Rabatten

Mitte März laufen die letzten Vorbereitungen für das Event des Jahres in Rheinland-Pfalz: die Landesgartenschau in Landau. Daniela Machmer ist mittendrin. Seit September 2012 arbeitet sie an dem Projekt und sorgt unter anderem dafür, dass sich alle Besucher der Gartenschau auf dem Gelände zurechtfinden.

Es sind noch vier Wochen bis zur Eröffnung der Landesgartenschau, an diesem sonnigen Märztag kann man den Frühling bereits riechen. Zum Schutz gegen den Wind, der ihr die Haarsträhnen ins Gesicht weht, hat Daniela Machmer eine schwarze Jacke mit dem grün-violetten Schriftzug „Landesgartenschau Landau“ angezogen. „Nach dem Studium hätte mir gar nichts Besseres passieren können“, schwärmt die junge Frau, während sie das Vorhängeschloss an einem der Bauzäune aufschließt, die das Landesgartenschau Gelände (LGS) umrahmen. Die Freiraumgestalterin gehört seit September 2012 zum LGS-Team. Eigentlich sollte sie dort nur ein halbjähriges Praktikum absolvieren, doch wegen „guter Führung“ unterstützt sie nun als Assistentin die Technische Abteilung. Zu ihren Aufgaben gehören die Koordination der Bepflanzungen und das Leitsystem, das Besucher mit Wegweisern über das Gelände führt.

Bei den Arbeiten auf dem Gelände legt die 25-Jährige selten selbst Hand an, sondern beaufsichtigt die Gärtner beim Pflanzen oder geht – wie jetzt – über das Gelände und überprüft, ob die vielen Beete genug Wasser haben und alle Blumen ordnungsgemäß eingepflanzt wurden. Im drei Hektar großen „Park der Generationen“ strahlt der Rasen in sattem Grün. Am Wegesrand stehen einige der grauen Masten, an denen noch Wegweiser montiert werden sollen. Auch die sogenannte „Landschaftsachse“, die sich über 750 Meter vom Park zum Ebenberg zieht, ist bereits bepflanzt.

Die „deutsche Toskana“

Ein Teil davon sind die „Gärten der Pfalz“ mit typischen Pflanzen aus der Region. „Die Pfalz wird nicht umsonst als deutsche Toskana bezeichnet. Hier gedeihen Pflanzen, mit denen man sich anderswo in Deutschland schwertut, wie Mandelbäume und Agaven“, erklärt Machmer, als ihr geübtes Auge eine kleine Unstimmigkeit entdeckt: In einem Beet wurden die Blumen wellenförmig statt geradlinig angeordnet. Machmer macht mit dem Handy ein Foto

für die Gärtner, die das Malheur richten müssen. Der großzügige Sportbereich im Südwesten der Anlage ist ebenfalls bereits fertig. Dort findet sich alles, was das Sportlerherz begehrt: eine Sporthalle, ein Kunstrasenplatz, Spielfelder für Basketball und Beachvolleyball, eine Strecke für „Dirtbikes“ und eine große Skateanlage, bei deren Gestaltung die Jugendlichen aus Landau ihre Wünsche einbringen konnten. Schwarze Abriebspuren auf dem grauen Beton der Anlage zeugen davon, dass einige Skater die Eröffnung der LGS nicht abwarten konnten.

Der letzte Schliff

Mit einem dumpfen Vibrationsgeräusch meldet sich Machmers Handy aus ihrer Jackentasche: Es gibt ein Problem mit ihrem derzeitigen Hauptprojekt, der Beschilderung. Zwei Bauzäune und Vorhängeschlösser später steht Machmer einem bedröppelt dreinblickenden Mann in dunkler Arbeitshose und mit verschränkten Armen gegenüber. Sein Kollege steht hinter ihm auf einer Klappleiter und montiert gerade den letzten von vier Wegweisern an einen grauen Mast – doch keiner der vier hat eine Aufschrift. Die wurde versehentlich auf die Rückseite gedruckt. Machmer zückt ihr Handy und überprüft die Anweisungen, die sie den Installateuren geschickt hat. Freundlich, aber bestimmt spricht sie mit den Handwerkern, die ihr versprechen, dass sie den Fehler umgehend beheben werden.

„So etwas wird in den Wochen vor der Eröffnung sicher noch das ein oder andere Mal auf mich zukommen“, sagt sie gelassen. Nervös machen lässt sie sich davon nicht, in den vergangenen drei Jahren gab es schon ganz andere Herausforderungen. Etwa den Bombenfund: Am Rand des Geländes stoßen Bauarbeiter auf einen Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg. Nicht der letzte, wie sich herausstellt, die Sondierung des Geländes durch den Kampfmittelräumtrupp dauert fast ein Jahr und wirft die Vorbereitungen zurück. Der Eröffnungstermin wird verschoben. Jetzt endlich ist alles bereit für die Besucher – zumindest fast. Aber daran arbeiten Daniela Machmer und ihre Kollegen. ●



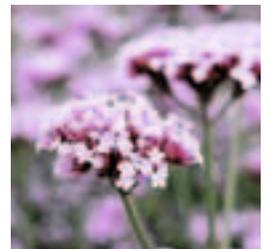
Auf der Landesgartenschau blüht es unablässig. Eine kleine Auswahl:



Die **Hopfenbuche** blüht im Juni, zu finden im südlichen Ausstellungsgelände.



Die **Seidenbäume** am Ende der Gärten der Pfalz zeigen im Juli ihre Pracht.



Das Argentinische **Eisenkraut** blüht mit Beginn des Hochsommers bis in den Herbst hinein.

Eintauchen ins Blumenmeer

185 Tage dauert die Landesgartenschau in Landau, auf über 27 Hektar grünt und blüht es in unterschiedlichsten Farben und Formen. Aber das ist längst nicht alles.

25,5 m

hoch ist der Aussichtsturm am südlichsten Punkt des Geländes.

1.000

Bäume

2.000

Veranstaltungen bieten für jeden etwas und lassen das Gelände zu einer großen Bühne werden.

18

abwechslungsreiche Hallenschauen (im 10- bis 17-tägigen Wechsel) geben den Besuchern Einblick in unterschiedliche Themen.

2.000 m²

Spielplätze lassen Kinderherzen in allen Altersklassen höher schlagen.

4.000 m²

Wechselblumenbepflanzung bieten ständig neue Blütenpracht, abhängig von Wetterlage und Monat.

600.000

Besucher werden zu der Landesgartenschau mindestens erwartet.

180.000

Blumenzwiebeln wurden bereits im vergangenen Herbst in die Erde gebracht, da sie Frost als Wachstumsauslöser benötigen.





20 Jahre Gartenschauerfahrung



Matthias Schmauder hat die letzten 20 Jahren bei Gartenschauen gearbeitet. Seit 2010 ist er Geschäftsführer der Landesgartenschau Landau. HIN UND WEG erzählt er, warum jede Gartenschau besonders ist, wo seine Lieblingsplätze auf der LGS Landau sind und wieso er auch in seiner Freizeit oft im Garten anzutreffen ist.

Herr Schmauder, Sie haben an sechs Gartenschauen mitgearbeitet, drei als Geschäftsführer geleitet. Haben Sie in Sachen Gartenschau alles gesehen?

Nein, denn es läuft niemals gleich ab. Jede Stadt und Region hat ihre Besonderheiten. In der Pfalz gibt es wegen des milden Klimas eine große Vielzahl an Pflanzen, die es andersorts nicht gibt. Auch die Herausforderungen sind jedes Mal unterschiedlich. Auf der Gartenschau in Trier hatten wir am Tag vor der Eröffnung einen Wasserschaden, hier in Landau waren es die Fliegerbomben. Aber letztendlich hat das nur den Bekanntheitsgrad gesteigert.

Was gefällt Ihnen besonders auf der LGS Landau?

Ich finde, die „Gärten der Pfalz“ sind besonders schön geworden. Mein persönlicher Liebling ist der „Bachgarten“. Ich freue mich außerdem sehr über die Dahlienbeiträge. Die gab es in dieser Größe noch auf keiner Gartenschau. Veranstaltungstechnisch freue ich mich auf die „Carmina Burana“, die von einem überregionalen Team aus 180 Schauspielern und Musikern inszeniert wird.

Gärtnern Sie eigentlich auch privat?

Natürlich, ein Garten gehört für mich dazu. In meinem Hausgarten liegen mir meine Rosen sehr am Herzen. Das erste Highlight im Frühjahr war, als der Mandelbaum in voller Blüte stand. Ein bisschen Gemüse ist als Bauerngarten auch dabei. Ich genieße es, im Sommer, wenn die Kinder im Bett sind, noch ein Stündchen in den Garten zu gehen: Hier was schnippeln, da was rausziehen und dann mit einem Glas Wein in der Hängematte. Das sind schöne Abende. ●

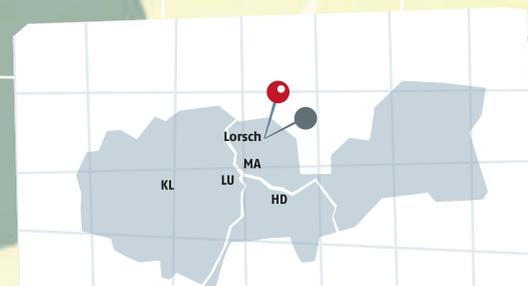
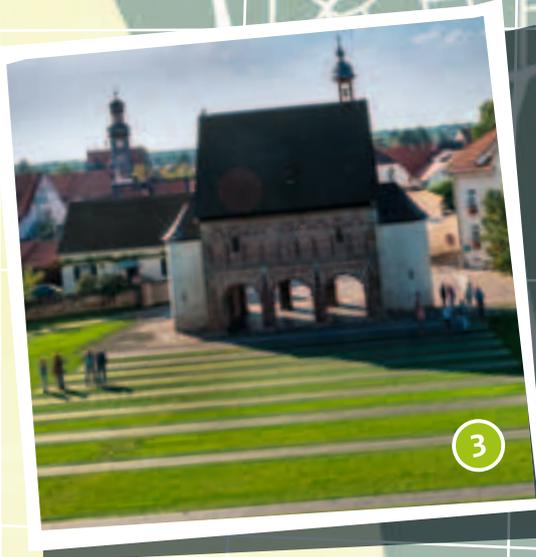
Das sollten Sie wissen

- 🚗 Für die **Anreise** mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist der Hauptbahnhof Landau Dreh- und Angelpunkt. Die Regionalzüge von und nach Pirmasens/Zweibrücken halten am neuen Haltepunkt Landau-Süd direkt am Gelände. Zum Hauptbahnhof kommen Sie schnell und unkompliziert aus allen Richtungen, das Fahrplanangebot für Ihren Abfahrtsbahnhof finden Sie unter www.vrn.de. Der Landauer Hauptbahnhof ist knapp 900 Meter entfernt vom Gelände der Landesgartenschau, ein Shuttlebus bringt sie hin.
- 📍 Der **Eintritt** kostet 15 Euro für Erwachsene und 4 Euro für Kinder ab Jahrgang 2007. Besucher der LGS, die mit Bus oder Bahn anreisen, erhalten bei Vorlage bestimmter VRN-Fahrausweise beim Kauf einer Eintrittskarte eine Ermäßigung. Inhaber von Jahreskarte Jedermann, Job-Ticket, Rhein-Neckar-Ticket und Karte ab 60 bezahlen jeweils 2 Euro weniger, mit einer Tages-Karte, einem Rheinland-Pfalz-Ticket und dem Pass Alsace-Rhein-Neckar bekommen Fahrgäste 1 Euro Rabatt (jeweils nur der Inhaber, nicht die mitfahrenden Personen). Eine Dauerkarte für die Ausstellung kostet 40 Euro für Erwachsene und lohnt sich bereits ab dem dritten Besuch.
- 🕒 Die Kassen der Landesgartenschau sind zwischen Juni und August täglich von 9 bis 19 Uhr besetzt, der Aufenthalt im Gelände ist ab 9 Uhr bis 30 Minuten nach Sonnenuntergang möglich. Für das leibliche Wohl gibt es mehrere Restaurants und Cafés auf dem Gelände.
- 🐕 Hunde dürfen nicht mitgebracht werden.
- 🌐 www.lgs-landau.de



Werden Sie Insider!

Schlagen Sie Ihre Stadt als Ausflugsziel vor, und gewinnen Sie eine VRN-Tageskarte für fünf Personen. hinundweg@vm.de



Der VRN-Insider

Bäckermeister Friedel Drayß ist ein Lorschergestein. Seine Familie betreibt seit über 275 Jahren Bäckereien in der Stadt, die er wie kaum ein Zweiter kennt.

Geschichte zum Anfassen

Das Städtchen Lorsch bietet dem Besucher auf wenig Raum viel mittelalterliche Geschichte. Das UNESCO-Weltkulturerbe Kloster Lorsch und das Freilichtlabor Lauresham sind nur zwei der Sehenswürdigkeiten. Warum sich ein Besuch sonst noch lohnt, verrät der VRN-Insider Friedel Drayß.

Über lange Wege müssen sich Besucher in Lorsch keine Sorgen machen. Hier ist alles gut zu Fuß erreichbar, auch der Bahnhof. Keine zehn Minuten dauert ein Spaziergang von dort zum Marktplatz. Jetzt erst mal durchatmen und den Blick über die Fronten der Fachwerkhäuser schweifen lassen, die vor über 300 Jahren gebaut wurden. Spätestens jetzt wird klar: Lorsch ist eine sehr geschichtsträchtige Stadt. Vor dem barocken Fachwerk-Rathaus kann man zur Einstimmung ein paar Fotos schießen. Für einen Blick ins Innere muss man allerdings an einer Stadtführung teilnehmen. Das lohnt sich: Im Nibelungensaal zeigen sagenhafte Wandmalereien die Geschichte des Klosters Lorsch und Teile der Nibelungensage.

Nur einen Steinwurf vom Marktplatz entfernt liegt auch das Back- und Brauhaus unserer Familie, die schon seit neun Generationen in Lorsch lebt. Hier kann man den Bäckermeistern beim Brotbacken zuschauen, und auch Bier brauen wir selbst. Das Treberbrot vereint sozusagen das Beste aus beiden Handwerken und schmeckt zum Frühstück sehr lecker, zum Beispiel bei einem Picknick im Klostergarten. Speck, Salami und Käse hierfür gibt es im „Di Vino“ (Römerstr. 1).

Ein Spaziergang durchs Weltkulturerbe

Von der Klosteranlage selbst sind leider nur noch wenige Teile erhalten. Deshalb bietet sich zunächst ein Besuch im Museumszentrum an, direkt neben dem Klostergarten. Dort erfährt man auch alles über die bedeutende Rolle des Tabaks in der Lorsch Stadtgeschichte. Bis in die Nachkriegszeit verhalf dessen Anbau etwa einem Drittel der Bevölkerung zu Einkommen, in vielen Lorsch Häusern befinden sich noch heute alte Tabakspeicher.

Nach der Theorie schaut man sich am besten alles in echt an, zumindest was von den einst mächtigen Anlagen auf dem Klosterhügel noch erhalten ist. Auf einem drei

Kilometer langen Rundgang lässt sich das geschichtsträchtige Gelände erforschen. Im letzten Jahr feierte das Kloster sein 1.250-jähriges Jubiläum. Nach dem Bau wurde die Benediktinerabtei zum Reichskloster Karls des Großen ernannt, der sie unter seinen Schutz stellte. Erst einige hundert Jahre später wurde es dem Erzbistum Mainz unterstellt.

Besonders beeindruckend ist die Königshalle mit ihrer bunten Sandsteinfassade – das einzig vollständig erhaltene Bauwerk aus der Karolingerzeit. Spannend ist auch ein Gang durch den Kräutergarten, in dem nur Heilpflanzen angebaut werden, die im „Lorsch Arzneibuch“ vorkommen. Es wurde im achten Jahrhundert verfasst und ist eines der ältesten Werke der Klostermedizin.

Mittelalter zum Anfassen

Mittelalter zum Anfassen finden Besucher im Freilichtlabor Lauresham, das nur ein paar Gehminuten vom Klostergelände entfernt liegt. Im Nachbau eines frühmittelalterlichen Gutshofs arbeiten Bauern, Schmiede und andere Handwerker wie vor 1.000 Jahren. Das ist nicht nur spannend, sondern auch anstrengend: Gäste können ihr handwerkliches Geschick selbst auf die Probe stellen. Die Karten für Führungen bekommt man übrigens im Museumszentrum. Bevor es nach einem Tag voller Begegnungen mit dem Mittelalter wieder nach Hause geht, empfehle ich ein Abendessen im „Gasthaus zum Schwanen“ (Nibelungenstr. 52). Die gute Küche hat schon Bekanntheiten wie Franz Beckenbauer und Prinz Albert von Monaco angezogen. Es kommt auch schon mal vor, dass sich der Chef selbst zu einem an den Tisch setzt und eine Empfehlung ausspricht.

Wer seinen Lieben etwas aus Lorsch mitbringen möchte, schaut am besten in der „Süßen Werkstatt“ (Römerstr. 8) vorbei. Dort gibt es ausgezeichnete handgemachte Kräutertrüffel, Lorsch Kräuterlikör bekommt man im Back- und Brauhaus. ●

📍 Vom Bahnhof Lorsch, wenige hundert Meter unterhalb des Klosterhügels, erreicht man das Klostergelände und den Rathausplatz in wenigen Minuten zu Fuß.

1 Nibelungensaal

Der Nibelungensaal liegt im Lorsch Rathaus und lässt sich im Rahmen einer Stadtführung besichtigen. Die Wandmalereien zeigen Szenen aus der Klostergeschichte und der Nibelungensage.

2 Museumszentrum

Das Museum enthält drei eigenständige Sammlungen: das Klostermuseum, das Tabakmuseum und eine volkskundliche Sammlung. Es hat Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Es werden Führungen angeboten, die jeweiligen Sammlungen lassen sich aber auch eigenständig besuchen. Der Eintritt beträgt 3 Euro für Erwachsene, Kinder zahlen 1,50 Euro, Familien 6 Euro.

3 Welterbe Areal Kloster Lorsch

Das Kloster in Lorsch wurde bereits im Jahr 764 gegründet und war im Mittelalter ein Zentrum der Macht und Kultur. Das heutige Welterbe Areal kann kostenlos betreten werden. Einzelne Besichtigungen sind allerdings nur im Rahmen einer Führung möglich. Dazu zählt die karolingische Königs- oder Torhalle.

4 Freilichtlabor Lauresham

Lauresham ist ein Gutshof nach mittelalterlichem Vorbild. Es ist gleichzeitig Versuchslabor und begehrtes Museum. Zutritt nur im Zuge einer Führung. Der Eintrittspreis beträgt 7 Euro und 5 Euro ermäßigt. Tickets gibt es im Museumszentrum. Gruppen ab 10 Personen sollten sich anmelden. Einzelbesucher können auch ohne Anmeldung an einer der Führungen teilnehmen, die stündlich zwischen 10 und 16 Uhr angeboten werden.

Harmonisches Zusammenspiel

Chansons von Mon Mari Et Moi



Die melancholischen und leidenschaftlichen Chansons von Marlene Dietrich und Zarah Leander berühren Generationen. Mon Mari Et Moi lassen die Musik von gestern wieder aufleben. Während die Sängerin Shakti das Publikum mit ihrer rauen und tiefen Stimme verführt, sorgen ihre Bandkollegen für eine gekonnte rhythmische Umrahmung. Traurig und leise oder laut und heiter – Shakti und ihre Kollegen haben einige musikalische Schätze in ihrem Repertoire. Besonders die weniger bekannten Werke der großen Chansonniers liegen den Künstlern am Herzen, zusammen mit eigenen Kreationen nehmen Mon Mari Et Moi die Zuhörer mit in die Welt der großen Emotionen. HIN UND WEG verlost 3 x 2 Karten für das Konzert am 10. Juni. Wie's geht, steht im Kasten auf Seite 14, das Kennwort lautet „Chanson“, Einsendeschluss ist der 1. Juni. ●

i Konzert „Mon Mari Et Moi – Chansons von Gestern“, 10. Juni um 19 Uhr, Stadthalle Landstuhl. Tickets kosten 12 Euro

👉 www.stadthalle-landstuhl.de

🚶 Ab Bahnhof Landstuhl in wenigen Minuten zu Fuß bis zur **Stadthalle**

Was labersch du?!

Die Teddy-Show

Mit blond gefärbtem Bart, weißem Feinripp-unterhemd und aufgesetztem Akzent wurde Schauspieler Tedros Teclebrhan, genannt Teddy, praktisch über Nacht zum Star. Sein YouTube-Video „Umfrage zum Integrationstest – was nicht gesendet wurde“ zählt mehr als 26 Millionen Klicks, und Sätze wie „Was labersch du? Hasch du überhaupt gelernt?“ gehören mittlerweile zum Standardrepertoire auf jedem Schulhof. In seiner Show schlüpft Teddy in die Rollen verschiedener Charaktere, die allesamt mit einer ordentlichen Portion Klischees behaftet sind. Vom schlecht integrierten Einwanderer über den Macho zum Musikstar – Teddy hat viele Gesichter. Seine Zuschauer bezieht er übrigens gerne in sein Programm mit ein. Es kann also schon einmal vorkommen, dass ein Gast auf der Bühne rappen muss – dann kann zur Abwechslung auch mal Teddy lachen. ●



i Comedy „Die Teddy-Show“, 12. Juni um 19 Uhr, Freilichtbühne Heppenheim. Tickets ab 37 Euro

👉 www.teddy-show.de

🚶 Ab Bahnhof Heppenheim 20 Minuten Fußweg oder mit Buslinie 667 bis **Heppenheim Vorstadt**, von dort 300 Meter Fußweg

Per Lok und Luftreifen

Radeln im Krebsbachtal



Am Samstag, den 27. Juni, veranstaltet der Förderverein Krebsbachtalbahn zwei Radwanderungen im Krebsbachtal. Das Besondere daran: Von Ludwigshafen bzw. Mannheim aus bringen spezielle Züge Fahrgäste mitsamt Fahrrad direkt auf die Krebsbachtalbahn bis Hüffenhardt. Dort geht es dann auf zwei verschiedenen geführten Touren per Rad weiter nach Bad Wimpfen. Entweder gemütlich auf einer rund 15 km langen Route, die für Familien und weniger Geübte geeignet ist, oder sportlich, mit deutlichen Steigungen, für geübte Radler. Für die Anreise gelten alle VRN-Fahrausweise, Fahrräder fahren wie üblich kostenlos mit. ●

i Ausflug mit dem Fahrradzug ins Krebsbachtal am 27. Juni ab Mannheim, Ludwigshafen oder Heidelberg. **Geführte Radwanderungen** ab Hüffenhardt

👉 www.krebsbachtal-bahn.de

🚶 Ab Ludwigshafen Hauptbahnhof um 8.42 Uhr, ab Mannheim Hauptbahnhof um 12.50 Uhr, jeweils über Heidelberg. Rückfahrt ist um 17.20 Uhr ab Hüffenhardt

In der Gruppe unterwegs?

Je mehr Mitfahrer, desto günstiger: die Tages-Karte. Bis zu fünf Personen, einen ganzen Tag lang, sooft Sie wollen.

In Preisstufe 0 bis 3 zahlt die erste Person 6,40 Euro, jede weitere Person kostet 2,50 Euro.

👉 www.vrn.de

Buntes Treiben

Rheinland-Pfalz-Tag

Das Landesfest „Rheinland-Pfalz-Tag“ wird nach alter Tradition alljährlich in einer anderen Stadt veranstaltet, um die gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt der Regionen zu präsentieren. Auf dem riesigen Festgelände in Ramstein gibt es dieses Jahr viel zu erleben: Informationsmeilen versorgen die Wissensdurstigen, der VRN-Infobus ist ebenfalls vor Ort. Auf dem Markt gibt es Köstlichkeiten, und die Radiosender SWR und RPR heizen auf ihren Showbühnen mit Konzerten ein. Währenddessen können sich die kleinen Gäste bei Spiel- und Spaßaktionen austoben. Der traditionelle Festumzug schließt das große Landesfest gebührend ab. Für die Anfahrt mit dem VRN lösen Sie am Veranstaltungstag oder ab einer Woche im Voraus die „Tageskarte RLP-Tag Ramstein“ ganz bequem an den Fahrausweisautomaten der DB. ●



i Rheinland-Pfalz-Tag, 26. bis 28. Juni, Ramstein-Miesenbach

📍 www.ramstein-2015.de

🚶 Ab Bahnhof Ramstein in wenigen Minuten zu Fuß zum Veranstaltungsgelände

Deutschpop im Doppel

Purple Schulz & Gregor Meyle



Zum allerersten Mal stehen die Deutsch-Pop-Künstler Purple Schulz und Gregor Meyle gleichzeitig auf einer Bühne und reichen sich das Mikro weiter. Zwei Künstler, die verstehen, wie man mit Musik Menschen berühren kann. Beide haben ein faszinierendes Talent, ihre Fans mit gefühlvollen und tiefgründigen Songs zu begeistern. Gefühlsduselig wird es trotzdem nicht, denn mit Spaß und Witz sorgen die Künstler für eine lockere Stimmung. Purple Schulz macht den Anfang mit seinen Klassikern „Sehnsucht“ und „Kleine Seen“, aber auch mit Songs aus seinem neuen Album „So und nicht anders“. Nach einer kleinen Verschnaufpause nimmt Gregor Meyle den Platz auf der Bühne ein. Der bodenständige Sänger verzaubert mit seiner echten und ehrlichen Art, die man auch in seinen Liedern wiederfindet. Gefühle sind genau sein Ding, Gänsehaut ist an diesem Abend garantiert. ●

i Konzert „Gregor Meyle & Purple Schulz“, am 27. Juni um 18.30 Uhr, Technik Museum Speyer. Tickets ab 32 Euro

📍 www.speyer.technik-museum.de

🚶 Ab Speyer Hauptbahnhof mit der Buslinie 565 bis **Technik Museum**

Monumentale Filmmomente

Konzert „Film ab! Hollywood & Co.“

Die musikalische Untermalung von Filmen ist weit mehr als Hintergrundmusik – sie ist der Stimmungsträger und beeinflusst Emotionen. Das Philharmonische Orchester Heidelberg nimmt seine Zuhörer im Rahmen des Konzerts „Film ab! Hollywood & Co.“ mit in die Welt des großen Kinos. Von den Klassikern bis hin zu aktuellen Blockbustern – hier ist für jeden Geschmack und jeden Jahrgang etwas dabei. Schon wenn die ersten Töne erklingen, wissen echte Fans, aus welchem Film sie stammen: Bei der Musik von „Psycho“ richten sich die Nackenhaare auf, bei der Titelmelodie von „Goldfinger“ sehen wir James Bond vor unsrem geistigen Auge. An nur einem Abend lässt Dirigent Hermann Breuer seine Zuschauer ein ganzes Jahrhundert der Filmgeschichte erleben. HIN UND WEG verlost 2 x 2 Karten für das Konzert am 29. Juli. Wie's geht, steht im Kasten auf Seite 14, das Kennwort lautet „Soundtrack“, Einsendeschluss ist der 20. Juli. ●

i Konzert „Film ab! Hollywood & Co.“, 25. Juli und 29. Juli, jeweils um 20.30 Uhr, Schloss Heidelberg. Tickets ab 19 Euro

📍 www.theaterheidelberg.de

🚶 Ab Heidelberg Hauptbahnhof mit der Buslinie 33 bis **Rathaus/Bergbahn**. Von dort ca. 15 Min. Fußweg oder mit der Bergbahn (nicht im VRN-Tarif!) bis **Schloss**



Mögen die Spiele beginnen

„Gemetzel“ bei den Nibelungenfestspielen



Die Nibelungenfestspiele bilden den Höhepunkt jedes Sommers in Worms, der Nibelungenstadt im Burgundenland. Diesen Sommer ist auf der beeindruckenden Freilichtbühne vor dem Dom die Uraufführung des Stückes „Gemetzel“ zu sehen. Der Regisseur ist Tho-

mas Schadt, mehrfach ausgezeichnete Direktor der Filmakademie Baden-Württemberg. Das von Albert Ostermaier geschriebene Schauspiel erzählt die Geschichte der Nibelungen aus der Sicht von Ortlieb, Sohn von Kriemhild und dem Hunnenkönig Etzel. Die tapferen Taten von Siegfried werden mit choreografischen Höchstleistungen in Form von Rückblenden dargestellt, das künstlerische Team ist international besetzt. Ein packendes Stück nach alter Nibelungenmanier und doch überraschend neu. HIN UND WEG verlost 2 Karten für die Vorstellung am 5. August. Wie's geht, steht im Kasten links, das Kennwort lautet „Drachentöter“, Einsendeschluss ist der 26. Juli. ●

Tickets zu gewinnen

VERLOSUNG!

Schicken Sie uns eine Postkarte,
**VRN, B1, 3-5,
68159 Mannheim,**
ein Fax,
0621.10 770 170,
oder eine E-Mail an
hinundweg@vrn.de

mit dem Stichwort der Veranstaltung.
Bei mehreren Einsendungen entscheidet das Los. Es gelten die Teilnahmebedingungen auf Seite 21.

📍 Theaterstück „Gemetzel“ im Rahmen der Nibelungenfestspiele, 31. Juli bis 16. August, Festspielgelände, Worms. Tickets ab 29 Euro

🌐 www.nibelungenfestspiele.de

🚶 Ab Bahnhof Worms in etwa fünf Minuten zu Fuß bis zum Gelände

Funkenflug

Feuerwerkspektakel bei den Pyro Games

Knallbunte Farben, Donnerschläge, Sternregen: Beim Feuerwerkstret der „Pyro Games“ sorgen Pyrotechniker aus der ganzen Welt für ein gigantisches Spektakel am Himmel. Über den Köpfen der Zuschauer zaubern die Profis Muster ins Schwarz der Nacht und erleuchten das Maimarktgelände in Mannheim. Während die Feuerwerkgenies ihr Können unter Beweis stellen, sorgen Livebands auf der Showbühne für die richtige Atmosphäre. Zudem lässt der Lichtkünstler Jürgen Matkowitz in seiner Show die Laser zwischen dem Publikum tanzen. Ein visueller Augenschmaus für die ganze Familie. HIN UND WEG verlost 3 x 2 Karten für die Show am 1. August. Wie's geht, steht im Kasten links, das Kennwort lautet „Knaller“, Einsendeschluss ist der 20. Juli. ●



📍 Duell der Feuerwerker bei den „Pyro Games“, 1. August, ab 19 Uhr, Maimarktgelände, Mannheim. Tickets ab 17 Euro

🌐 www.pyrogames.de

🚶 Mit der S-Bahn bis Mannheim, Arena/Maimarkt

Im Namen des Sohnes

Musical „Jesus Christ Superstar“



Seit über 40 Jahren begeistert das Rockmusical „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice seine Zuschauer auf der ganzen Welt. Im August kommt die bewegende Geschichte in Anlehnung an die Bibelerzählungen von den letzten sieben Tagen Jesu ins Nationaltheater Mannheim. Erzählt wird aus der Perspektive von Judas, der hier als Freund seinen Platz im Stück findet. In herzergreifenden Arien und fesselndem Rock wird erzählt, wie Jesus von Vertrauten und Gegenspielern zur Kultfigur gemacht wird. Das revolutionäre Werk fasziniert über Jahrzehnte hinweg und zählt zu den Favoriten jedes Musicalliebhabers. HIN UND WEG verlost 3 x 2 Karten für die Vorstellung am 4. August. Wie's geht, steht im Kasten auf der linken Seite, das Kennwort lautet „Amen“, Einsendeschluss ist der 20. Juli. ●

i Musical „Jesus Christ Superstar“, 4. bis 9. August, Nationaltheater Mannheim. Tickets ab 37,50 Euro

👉 www.nationaltheater-mannheim.de

🚶 Ab Mannheim Hauptbahnhof mit Stadtbahnlinie 5 bis **Nationaltheater**

Lass die Sonne rein

Open-Air-Konzert Sunrise Avenue

Die finnische Band Sunrise Avenue hat Millionen von Fanherzen erobert, nicht zuletzt seit Sänger Samu Haber in der Jury der Castingshow „The Voice of Germany“ sitzt. Die eingängigen Hits (z.B. „Fairytale Gone Bad“) sind seit dem Durchbruch der Band im Jahr 2006 Dauerbrenner im Radio. Aufgrund der großen Nachfrage kommen die Finnen im Rahmen ihrer „Fairytale – Best-of-Tour 2015“ auch nach Mannheim und sorgen auf ihrem Open-Air-Konzert (hoffentlich) für sonnige Momente. ●



i Konzert „Sunrise Avenue“, 22. August, ab 15 Uhr, Maimarktgelände, Mannheim. Tickets ab 59 Euro

👉 www.sunriseavenue.de

🚶 Ab Mannheim **Arena/Maimarkt** mit der Straßenbahn oder ca. 20 Min. zu Fuß bis zum Maimarktgelände. Die Tickets gelten am Veranstaltungstag im gesamten Verbundgebiet als Fahrschein

Musik der Kulturen

Creole-Sommer in Limburgerhof, Wachenheim und LU

Afrikanische, lateinamerikanische oder osteuropäische Klänge – auf dem Festival „Creole-Sommer“ herrscht musikalische Vielfalt. Bands wie „Die Wandermusikanten“, „Cicinatela“ oder „Volxtanz“ verbinden Elemente aus Jazz, Swing, Pop und Volksmusik zu einem spannenden Lauscherlebnis und präsentieren Musik einer multikulturellen Gesellschaft. Dies zeigt sich auch in der Stilvielfalt der Band „Hotel Ost“, die im Alten Rathaus in Limburgerhof auftritt. Sie präsentiert dem Publikum Balkanklänge und von Tango inspirierte Gypsy-Musik. Zusätzlich zur musikalischen Unterhaltung gibt es auf dem Festival kulinarische Spezialitäten, Kreativworkshops und Filmvorstellungen – Multikulti für alle Sinne. ●

i Konzert „Hotel Ost“ am 15. August, 20 Uhr, Altes Rathaus, Limburgerhof, im Rahmen des „Creole-Sommer-Festivals“ (15. August bis 6. September)

👉 www.kulturrheinneckar.de

🚶 Ab Bahnhof Limburgerhof in wenigen Minuten zu Fuß zum Alten Rathaus



2



4



1

verbrannt.
 «Narzissa»
 Aber Narzissa war schon weitergeköllt. Ihre Verfolgerin rief sich die Hand und setzte ihr nach. Nicht nur jedoch Labyrinth der immer tiefer in das verlassene Labyrinth der Backsteinhäuser eindringen. Endlich hastete Narzissa durch eine Straße namens Spinner's End, über der wie ein riesiger mahnender Finger der gewaltige Fabrikschornstein auf dem schweben schien. Ihre Schritte hielten auf dem Pflaster, als sie an zugangehen und zerbrochenen Fenstern vorbeifließ, bis sie das allerletzte Haus erreichte, wo schwaches Licht durch die Vorhänge eines Raumes im Erdgeschoss schlümperte.
 Noch ehe Bella sie keine Duschend eingeholt hatte, hatte sie an die Tür geklopft. Gemeinsam standen sie da und warteten, leicht keuchend und atmeten den Geruch des nützigen Flusses ein, den die nächtlichen Wellen herüberwehte. Nach ein paar Minuten hörten sie ein Geräusch hinter der Tür. Ein Mann war zu spät herausgekommen, einem

7



3



5



6

1 Nächster Halt: Bücherregal

An der Endhaltestelle Ludwigshafen-Oppau ist Warten neuerdings kurzweilig: Dort steht ein öffentliches Bücherregal in Form einer umgebauten Telefonzelle. Wer möchte, leiht sich einfach ein Buch aus und stellt es nach dem Lesen wieder zurück. Im Regal stehen bereits viele aktuelle Bestseller, weitere Bücherspenden sind willkommen. ●

2 Historischer Fahrradtransporter

Auf dem „Kuckucksbähnle“ zwischen Lambrecht (Pfalz) und Elmstein können seit diesem Jahr auch Fahrräder, Kinderwagen und Rollstühle mitfahren. Dazu hat der Betreiber, das Eisenbahnmuseum Neustadt, extra einen alten Güterwaggon der Bauart G10 restauriert. Eine Dokumentation finden Sie online: www.eisenbahnmuseum-neustadt.de ●

3 Preisgekröntes Tarifmodell

Der eTarif, das Modellprojekt des VRN für elektronische Tickets, ist mit dem ÖPNV-Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Damit würdigt das Land besonders innovative Projekte für einen zukunftsweisenden Nahverkehr. Beim eTarif bezahlen Fahrgäste per Smartphone-App nur für die kürzeste Verbindung zwischen Start- und Zielhaltestelle in der Luftlinie. Abgerechnet wird über die Smartphone-App „Touch&Travel“. Das neue Modell kommt sehr gut an: In den ersten drei Monaten des Testlaufs wurden bereits mehr als 9.000 Tickets im eTarif gelöst. Die Zahl der mit Touch&Travel gelösten Fahrscheine stieg im selben Zeitraum um 143 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. www.vrn.de/luftlinie ●

4 Neuer Busbetreiber für die Rheinpfalz

Ab 14. Juni betreibt die PalatinaBus GmbH das Linienbündel „Rheinpfalz“. Dazu gehört der Busverkehr zwischen Lamsheim, Speyer, Haßloch und Deidesheim, der Zubringerverkehr zur Rhein-Haardt-bahn zwischen Birkenheide und Maxdorf und viele Schulbusse im „Gemüsegarten Rheinland-Pfalz“. Alle Fahrplanänderungen finden Sie unter www.vrn.de und in der Broschüre „Rheinpfalz“. Sie liegt bei den Gemeinde- bzw. Verbandsgemeindeverwaltungen aus. ●

5 Oben ohne auf der Weinstraße

Bis Oktober bringt ein Doppeldecker-Cabriobus Fahrgäste auf der Deutschen Weinstraße ans Ziel. An Wochenenden und Feiertagen kann man bei schönem Wetter auf der Rundfahrt zwischen Bockenheim und Bad Dürkheim (Burgunder-Tour) oder Bad Dürkheim und Neustadt (Riesling-Tour) den Panoramablick genießen. Ein flexibles Dach schützt gegebenenfalls vor Regen. Die Bad-Dürkheim-Tour in und um die Stadt ist immer „oben ohne“. Auf allen drei Routen gilt der VRN-Tarif, Tickets gibt's im Bus. ●

6 Eine Chance für die Schiene

Einige Jahre lag die Zugverbindung zwischen Homburg und der Rosenstadt Zweibrücken in Rheinland-Pfalz brach, jetzt soll sie reaktiviert werden. Das zumindest legt ein Gutachten nahe, das vom VRN in Auftrag gegeben worden war. Demnach ist das Vorhaben „aufgrund des hohen positiven Nutzen-Kosten-Faktors gesamtwirtschaftlich sinnvoll und damit grundsätzlich förderfähig“. Aufgrund dessen verhandelt der VRN nun mit der Deutschen Bahn über die Entwurfsplanung für die Wiederaufnahme des S-Bahn-Verkehrs auf dieser Strecke. ●

7 Bibliothek für Hand- und Hosentasche

Lesen steht als Beschäftigung auf Reisen an oberster Stelle. Ein E-Book-Reader, also ein Lesegerät für elektronisch gespeicherte Bücher, ist da recht praktisch. Der Kindle Voyage von Amazon wiegt nur 180 Gramm und speichert mehrere Tausend Bücher, die allerdings nur bei Amazon bezogen werden können. Auf dem speziellen Display liest es sich nahezu wie auf Papier, durch die integrierte Beleuchtung auch nachts. Neu im Voyage ist die sogenannte PagePress-Funktion: Sensoren im Rahmen registrieren, wenn man darauf drückt, und die Anzeige springt auf die nächste Seite. Das funktioniert gut, und man kann lesen, ohne ständig aufs Display tippen zu müssen wie bei anderen Geräten. Der Kindle Voyage kostet 189 Euro. www.amazon.de ●

Anzeige



Für eine nachhaltige Zukunft.

Weitere Informationen zur rvv finden Sie unter www.rvv-online.de oder auf Facebook, Twitter und YouTube.

Strampeln statt Ampeln

Mit dem neuen Fahrradvermietsystem VRNnextbike wächst der Mobilitätsverbund um eine wichtige Komponente. In Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen und Speyer erweitern Mieträder die Fahrzeugflotte des VRN – und bringen Fahrgäste am Stau vorbei ans Ziel.



.....

An 60 Stationen (Beispiel oben) stehen die hellblauen VRNnextbikes zur Miete bereit. Für Koffer und Co. hat jedes Fahrrad Gepäckträger vorn und hinten. Das Mieten geht am einfachsten über Terminals an den Vermietstationen oder die nextbike-Smartphone-App (links). Nach einmaliger Registrierung lassen sich Fahrräder dann weltweit mit ein paar Klicks mieten und zurückgeben.

Mehr Informationen und Anmeldung unter www.vrnnextbike.de

.....

In der Mannheimer Innenstadt stehen die Autos am Nachmittag Stoßstange an Stoßstange. Wer hier an sein Ziel kommen will, braucht viel Geduld und starke Nerven. In Heidelberg und Ludwigshafen sieht es nicht anders aus: verstopfte Straßen, nichts geht mehr. Wohl dem, der jetzt mit dem Fahrrad am Stau vorbeifahren kann. Seit Kurzem können sowohl VRN-Fahrgäste als auch alle anderen Bürger der Ballungszentren im Rhein-Neckar-Raum spontan das Zweirad nutzen, um kurze Strecken in der Stadt oder auch zwischen den Zentren zurückzulegen. Das Fahrradvermietsystem „VRNnextbike“ macht’s möglich.

An mehr als 60 Stationen in den Städten Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen und Speyer stehen über 500 Fahrräder bereit, die sich einfach per Smartphone-App, mittels Anruf in der Telefonzentrale oder über eine Kundenkarte mieten lassen. Besonders praktisch: Häufig stehen die VRNnextbikes an Verkehrsknotenpunkten in unmittelbarer Nähe von Haltestellen. „Die Fahrräder verknüpfen an vielen Stellen das Netz von Bus und Bahn und stellen einen wesentlichen Baustein der Entwicklung des VRN zum Mobilitätsverbund dar“, sagt Volkhard Malik, Geschäftsführer des VRN.

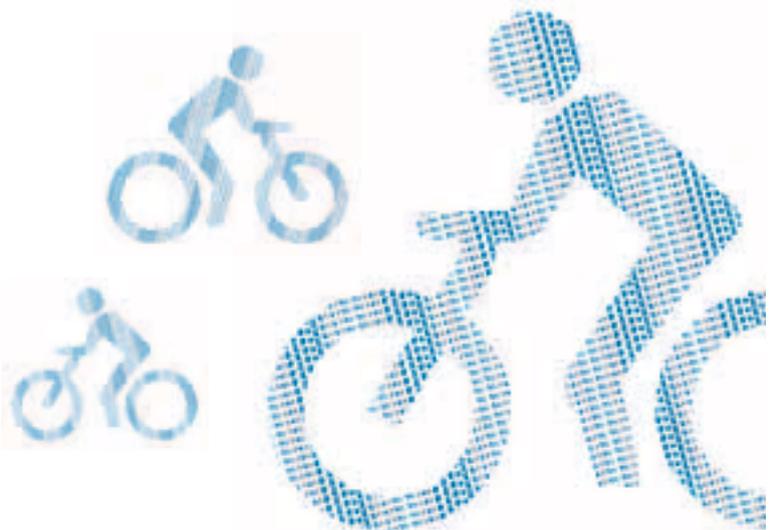
Einmal registrieren, weltweit mobil

Der Anbieter nextbike hatte sich bei der öffentlichen Ausschreibung Ende des vergangenen Jahres gegen andere Bewerber durchgesetzt. Das Unternehmen aus Leipzig betreibt ähnliche Systeme in 15 Ländern, rund 20.000 Mieträder stehen Kunden zur Verfügung. Wer sich einmalig auf der Webseite www.vrnnextbike.de registriert, kann genauso problemlos wie zu Hause Fahrräder in Budapest, Glasgow oder Dubai mieten. Einziger Unterschied: Im Rhein-Neckar-Raum radelt man auch städteübergreifend, also beispielsweise in Mannheim mieten und in Speyer zurückgeben.

Dazu gibt man über eine Smartphone-App, am Stationsterminal oder telefonisch über eine Hotline die Nummer ein, mit der jedes Bike gekennzeichnet ist, und kann sofort losradeln. Zur Rückgabe schiebt man das Rad an der Zielstation in einen freien Ständer, die Rückgabe erledigt das System automatisch. Ist kein Ständer frei, beendet ein Klick in der App oder ein erneuter Anruf bei der Hotline die Miete, ein Zahlenschloss schützt vor Diebstahl (den Code dafür erfährt man über die App oder von den Servicemitarbeitern am Telefon). Mieten und zurückgeben geht also auch ohne Smartphone.

VRN-Kunden radeln günstiger

„nextbike übernimmt in enger Abstimmung mit den beteiligten Städten und im Auftrag des VRN den Service vor Ort. Dazu gehören die Umverteilung, die Pflege und Wartung der Fahrräder sowie der Stationen“, erklärt Volkhard Malik. Besonders günstig sind die Mieträder für Inhaber von VRN-Zeitkarten wie Rhein-Neckar-Ticket oder Karte ab 60: Für eine Grundgebühr von nur 29 Euro im Jahr bekommen VRN-Kunden den „RadCard-Tarif“, mit dem die ersten 30 Minuten jeder Fahrt kostenlos sind. Jede weitere halbe Stunde kostet 50 Cent, für 24 Stunden werden höchstens 5 Euro fällig. Auch Kunden von stadtmobil, dem Carsharing-Partner im VRN, profitieren von diesen günstigen Konditionen.



Ohne RadCard-Tarif radelt man pro angefangene halbe Stunde für 1 Euro, der Tageshöchstsatz liegt bei 9 Euro. Den Mietpreis bucht nextbike bequem vom Konto ab oder belastet damit die Kreditkarte. Mit den Mieträdern von VRNnextbike kann man übrigens auch einen Ausflug mit Besuch aus anderen Städten planen: Bis zu vier Räder lassen sich auf einen Account gleichzeitig mieten. ●

Anzeige

NECKARGEMÜND
NECKARSTEINACH
HIRSCHHORN
EBERBACH

NATUR
ERLEBEN

4
mal

RADELN

WANDERN

Der Neckarradweg kann „immer am Fluss entlang“ bequem und ohne Steigungen fern des Autoverkehrs bewältigt werden. Fast jede größere Erhebung längs des Neckars wird von einer Burg überragt.

Das Neckartal und die gepflegten und gut markierten Spazier- und Wanderwege sind für dieses Hobby wie geschaffen.

Nach dem Motto „von der Kaiserpfalz in die Kurpfalz“ ist der Neckarsteig ein besonderes Erlebnis für alle Wanderfreunde.



www.romantischevier.de



Mit Hochdruck zum Neustart

Die S-Bahn Rhein-Neckar ist seit mehr als elf Jahren ein Erfolgsmodell. Nicht zuletzt deshalb ist es dem neuen und bisherigen Betreiber DB Regio ein großes Anliegen, auch den Neustart im Dezember 2016 sorgfältig vorzubereiten und erfolgreich zu meistern.

Gut Ding will Weile haben. Wenn es nach diesem Sprichwort geht, dürfte die Zukunft der S-Bahn Rhein-Neckar mehr als rosig sein. Denn die wettbewerbliche Neuvergabe des Betriebs und die Weiterentwicklung des erfolgreichen Nahverkehrsprojekts dauerten nicht weniger als sechs Jahre. Ganze Bücher könne er über das Projekt füllen, sagt Florian Wiesemann, der bei der Deutschen-Bahn-Tochter DB Regio für die Bewerbung als Betreiber zuständig war, und lächelt. „Aber es hat sich gelohnt.“ Seit Mitte Januar steht fest: Der neue Betreiber ist der alte, die DB Regio betreibt auch nach Dezember 2016 die roten S-Bahnen.

Doch der Weg dorthin ist eine Herausforderung. „Die Vergabe hat sich enorm in die Länge gezogen, dadurch ist der Zeitplan für die Umsetzung jetzt sehr sportlich“, sagt Wiesemann. Bestandteil des neuen Verkehrsvertrages sind nämlich viele Veränderungen, sowohl im Bereich der eingesetzten Züge und des Fahrplans als auch beim Service. „Davon profitieren in erster Linie die Fahrgäste“, sagt Alexander Thiem, der seit März als Projektleiter für die Umsetzung verantwortlich ist. „Die Liste der Anforderungen reicht von ‚Einsatz zusätzlicher Fahrzeuge‘ und ‚Ausstattung von Zügen‘ – etwa mit neuen Sitzpolstern oder Videokameras – über ‚Schließen von Taktlücken auf allen Verbindungen‘ bis zu ‚Kundenbetreuer für alle S-Bahn-Züge in Rheinland-Pfalz ab 19 Uhr‘“, erklärt Thiem.

Sportlicher Zeitplan

Während sich Taktänderungen oder zusätzliche Fahrzeuge mit dem gegebenen Vorlauf vergleichsweise einfach realisieren lassen, ist der Zeitplan für die technischen Umbauten eine Herausforderung: „Alle S-Bahn-Züge werden barrierefrei zugänglich gemacht. Dafür schließen wir bei etwa 40 Fahrzeugen die Trittstufen an den Eingängen, der Zugang ist dann überall ebenerdig. Der gesamte Umbau eines Fahrzeugs dauert fünf bis sechs Wo-



Auch die Auswahl der neuen Sitzpolster beschäftigt Florian Wiesemann (links) und Alexander Thiem.

chen.“ Etwa 80 Fahrzeuge müssen umgebaut werden. „Das geht nur, wenn die mit dem Umbau beauftragte DB Fahrzeuginstandhaltung parallel an mehreren Zügen arbeitet“, rechnet Thiem vor. Er selbst steuert neben der Gesamtprojektleitung insbesondere auch das Teilprojekt „Modernisierung der Fahrzeuge“ und ist davon überzeugt, den knappen Zeitplan einzuhalten.

Rückhalt von der S-Bahn-Familie

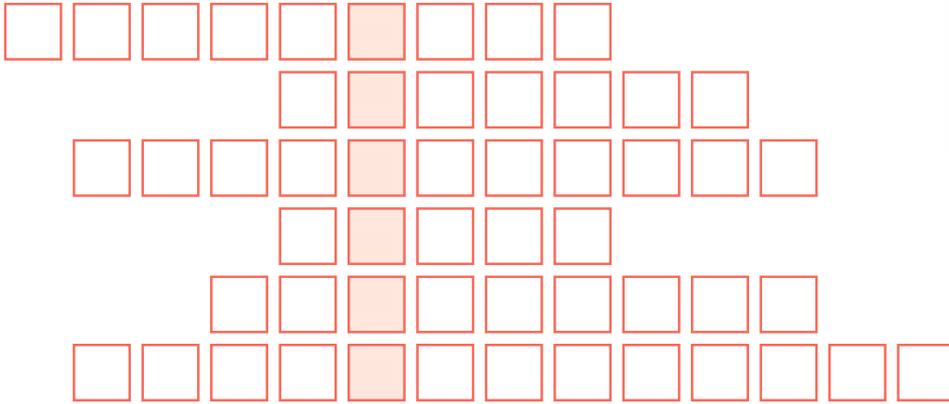
Wichtig für den Erfolg des Projekts sei, dass er sich auf den Rückhalt des gesamten Teams verlassen könne, so Thiem. „Die S-Bahn Rhein-Neckar ist noch relativ jung“, erklärt Florian Wiesemann, „viele Kollegen arbeiten seit mehr als zwölf Jahren hier und sehen die S-Bahn Rhein-Neckar sozusagen als ihr Baby an.“ Daher sei allen daran gelegen, dem mittlerweile zum Teenager gereiften Kind auch weiterhin „familiären Rückhalt“ zu geben. Schließlich soll der Musterschüler auch weiterhin ein Vorbild für andere sein. ●

Die wichtigsten Verbesserungen ab Dezember 2016 auf einen Blick

- Zusätzliche Fahrzeuge für nahezu alle Verbindungen
- Halbstundentakt zwischen Heidelberg und Bruchsal auch an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 Uhr und 23 Uhr
- Stündlicher Nachtverkehr am Wochenende zwischen Mannheim und Heidelberg bis zum Morgen
- Täglich lückenloser Halbstundentakt auf dem Abschnitt Heidelberg–Mosbach, auch im Spätverkehr bis etwa 22.30 Uhr
- Schnellverbindung (Sprinter) am Morgen zwischen Osterburken und Heidelberg
- Lückenloser Stundentakt zwischen Kaiserslautern und Homburg
- Alle Fahrzeuge werden durchgehend barrierefrei umgebaut
- Auf den rheinland-pfälzischen Streckenabschnitten begleiten Kundenbetreuer ab 19 Uhr bis Betriebsschluss alle S-Bahnen

Rätsel Mitmachen und einen Kindle Fire HDX gewinnen

Finden Sie die richtigen Antworten, und tragen Sie diese in die weißen Felder ein. Das Lösungswort ergibt sich auf den roten Feldern.



- 1 Raum für kreative Entwicklung. Fläche für Menschen mit intensiver Neigung für Ballsport
- 2 Wohnanlage streng Gläubiger. Neuerdings auch Rückzugsort für Konsumterroreplagte
- 3 TV-Treffpunkt von Talenten und hoffnungslosen Fällen. Oft Auffangbecken erfolgloser oder alternder Stars
- 4 Flüssig-fester Baustoff. In Los Angeles besonders oft mit Hand- und Fußabdrücken veredelt
- 5 Beginnt mit dem Sonnenaufgang und endet in der Regel mit dem Sonnenuntergang. Zweimal im Jahr einer viel diskutierten Verschiebung ausgesetzt
- 6 Schlüssellose Sicherheitsmaßnahme. In der richtigen Kombination offen für alle

Sudoku-Ecke

Ziel des Spiels ist es, die Felder des Puzzles so zu vervollständigen, dass in den je neun Zeilen, Spalten und Blöcken jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

7		2			6	8		
6	8				1	2		
					3	9		
	3	7	4					8
			9			7	4	
	2							1
2		6		5	7			
		8		6				3
		4		2				7

Finden Sie die Fehler?

Das linke der beiden Bilder ist unser originales Titelbild – im rechten Bild verstecken sich jedoch fünf Fehler. Viel Spaß beim Suchen!

(Auflösung Sudoku und Bilderrätsel auf Seite 23.)



1. Preis:
Ein Kindle Fire
HDX 8.9 plus
Amazon-Gutschein
im Gesamtwert
von 400 Euro

1. Preis: Ein Kindle Fire HDX 8.9 mit 16 GB Speicher und WLAN, schwarz. Wert: 300 Euro. Plus: Amazon-Gutschein im Wert von 100 Euro
- 2.–3. Preis: Jeweils einen Blumenstrauß im Wert von ca. 40 Euro, per Bote geliefert
- 4.–5. Preis: Eine Tages-Karte für zwei Personen
- 6.–10. Preis: Je eine Fahrradtrinkflasche

Das Lösungswort: Auf sechs Beinen kaum still, an Zweibeinern Ausdruck von Stil. Schicken Sie Ihre Lösung per E-Mail an hinundweg@vrn.de, per Fax an **0621.10 770-170** oder per Postkarte an den **VRN, Stichwort „Rätsel“, B 1, 3-5, 68159 Mannheim.**

Einsendeschluss ist der 31. Juli.

Die Teilnahme ist nur einmal pro Person möglich. Ausgeschlossen von allen Verlosungen sind sogenannte Teilnahme- und Eintragungsdienste sowie Mitarbeiter des VRN. Ein Recht auf Barauszahlung des Gewinns besteht nicht, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



Ohne Moos nix los

Manche empfinden Graffiti als Kunst, andere ärgern sich darüber. Die Verkehrsunternehmen im VRN kostet die Beseitigung illegaler Malerei auf Wänden und Zügen jedes Jahr viel Geld. Andererseits: So manche graue Betonwand schreit geradezu nach ein wenig Farbe. Wie wäre es denn mit einer ökologisch abbaubaren und vollkommen natürlichen Verschönerung? Moos-Graffiti ist ein Trend, der in immer mehr Städten buchstäblich sprießt. Vielleicht auch deshalb, weil es relativ einfach ist, seine ganz eigene Mooskreation an die Wand zu bringen. Dazu braucht es lediglich eine etwas größere Handvoll Moos, am besten aus dem Stadtpark, nicht aus dem Wald.

Das Moos zerbröckeln und mit etwa 500 Milliliter lauwarmem Wasser mischen. Zwei Teelöffel Wassergel (gibt's in der Zoofachhandlung, den Becher für etwa zwei Euro) und 100 Milliliter Buttermilch

zugeben. Die Mischung in einem Mixer pürieren, bis die Konsistenz gelartig ist. Die Masse trägt man dann mit einem Pinsel in der gewünschten Form auf eine Betonwand auf. Dann noch ordentlich befeuchten, am besten mit einem Zerstäuber, und Geduld haben. In den kommenden Tagen und Wochen sollte das Moos sprießen; bei Bedarf immer wieder nachwässern.

Wer nicht so lange warten will, kann sich in einer gut sortierten Gärtnerei auch fertige Moosteppeiche kaufen und mithilfe einer Schablone vorsichtig in Form schneiden. Das fertige Werk klebt man dann mit der Moos-Graffiti-Grundmasse an die Wand.

Das Ergebnis sieht übrigens nicht nur schön aus, sondern filtert aktiv Feinstaub: Ein Moospolster von einem Quadratmeter Größe hat fünf Millionen kleinste Blättchen, die wie ein biologisches Mikrofaser-Staubtuch große Mengen der gefährlichen Luftpartikel schlucken. ●

Impressum

Herausgeber:

Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN GmbH), Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (URN GmbH), B1, 3-5, 68159 Mannheim

Verantwortlich:

Beate Siegel, VRN GmbH, Tel.: 0621.10 770-139, E-Mail: b.siegel@vrn.de

Produktion:

SIGNUM communication Werbeagentur GmbH, Lange Rötterstraße 11, 68167 Mannheim, www.signum-web.de, Tel.: 0621.33 974-0

Redaktion:

Sebastian Baumeister, Jörg Donner (Ltg.), Elisabeth Höbel, Simon Karrer Tel.: 0821.45 033 715, E-Mail: hinundweg@hutterunddonner.de

Herstellung:

Nadine Grimmeiß, Tel.: 0621.33 974-116, E-Mail: grimmeissen@signum-web.de

Grafik/Layout:

Rina Roki, Jutta Stuhlmacher

Reproduktion:

Anja Daum

Anzeigen:

Caroline Westenhöfer, Tel.: 0621.33 974-112, E-Mail: westenhoef@signum-web.de

Anzeigenpreisliste:

Nr. 12/Januar 2015

Druck:

PVA Landau

Erscheinungsweise:

HIN UND WEG erscheint viermal jährlich, jeweils zum 1. März, Juni, September und Dezember. Anzeigenschluss ist vier Wochen, Redaktionsschluss sechs Wochen vor Erscheinen. Die Zeitschrift und alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Auflage:

65.800

Bildnachweis:

Amazon: 21; Bernward Bertram: 14; Davis Landscape Architecture: 7; Eisenbahnmuseum Neustadt: 16; Florian Merdes: 13; Friedel Drayß: 10; GreenGraffiti.de: 22; H. Joosten: 10; iStock-Photo, skynesher: 5; Landesgartenschau Landau 2015 gGmbH: 9; nextbike: 18; O. Heine: 15; P. Raith: 15; P. Daub: 12; Sabine Kress: 1, 3, 4, 6, 12, 16, 20, 21, 23; S. Paqué: 12; Signum communication: 8; Sonja Reitz: 14; Stadt Lorsch: 10; Stadt Mannheim: 3; Technik Museum Speyer: 13; VRN: 7, 18; Wikipedia, CC BY-SA 3.0, G.Hagedorn, Famartin: 7

hinundweg im Abo



VRN-Service Nummer: 01805.8764 636

(14 Cent/Minute aus dem Festnetz; maximal 42 Cent/Minute aus Mobilfunknetzen)

Auflösung

7	9	2	5	4	6	8	3	1
6	8	3	7	9	1	2	5	4
1	4	5	2	8	3	9	7	6
5	3	7	4	1	2	6	8	9
8	6	1	9	3	5	7	4	2
4	2	9	6	7	8	3	1	5
2	1	6	3	5	7	4	9	8
9	7	8	1	6	4	5	2	3
3	5	4	8	2	9	1	6	7



hinundweg im Herbst

Die nächste Ausgabe von HIN UND WEG erscheint am 1. September. Anzeigenschluss ist der 13. Juli.

Glückwunsch!

Die Lösung des Gewinnspiels in der vorigen Ausgabe lautete „Rochen“. Das iPhone 5s gewinnte Rudolf Tochtermann aus Grünstadt. Alle Preisträger wurden schriftlich benachrichtigt. Die gesuchten Wörter waren: Faehre, Krokodil, Ticket, Wochenmarkt, Ostereier und Luftlinie.

Anzeige

JETZT NEU

EMYS ZUHAUSE

- DER AUßENBEREICH FÜR DIE EUROPÄISCHE SUMPFSCHILDKRÖTE

SEALIFE

SPEYER

Verpassen Sie nicht unser **LEGO® TIEFSEEVENT** und unseren spannenden **PIRATEN-SOMMER.**

GUTSCHEIN FAMILIENRABATT: 5€ PRO PERSON!

Pro Gutscheine erhalten bis zu 5 Personen einen Rabatt von 5 € auf den regulären Eintrittspreis. Gültig im SEALIFE® Speyer. Original Gutscheine unaufgefordert beim Erwerb der Eintrittskarten an den Kassen abgeben. Nicht kombinierbar mit anderen Ermäßigungen, Jahreskarten, Vorverkaufskarten oder Onlinetickets. Keine Rückerstattung oder Barauszahlung; Weiterverkauf nicht gestattet. Einlösbar bis zum 31.12.2015. PLU 8457. Hin und Weg

Weitere Infos unter www.sealife.de

Täglich ab 10 Uhr geöffnet.



VRN-Tickets auch online zum Selbstausdrucken: www.vrn.de/onlineticket

Mit dem **Baden-Württemberg-Ticket**, dem **Rheinland-Pfalz-Ticket** oder der **VRN Tages-Karte** ab **6,40 Euro** und ab **2,50 Euro** je Mitfahrer.



Informationen, Ausflugstipps und Kauf unter www.bahn.de/freizeitrheinneckar

Baden-Württemberg-Ticket: 1 Person 23 Euro, jede weitere Person nur 5 Euro (max. 4 Mitfahrer). **Rheinland-Pfalz-Ticket:** 1 Person 24 Euro, jede weitere Person nur 4 Euro (max. 4 Mitfahrer). Innerhalb des Verbundes mit der **VRN Tages-Karte** ab nur 6,40 Euro und ab 2,50 Euro je Mitfahrer (max. 4 Mitfahrer).

Die Bahn macht mobil.



Jetzt Fan werden!
facebook.com/sbahnrheinneckar